



Ullrich Rose mit Ehefrau Silke und Sohn Phillip (links) vor seiner vor fünf Jahren neu errichteten Werkstatt für Spezialtraktoren in Gieboldehausen.

Richtige Entscheidung

Spezialtraktoren | Müssen es immer die Traktoren mit 200 oder mehr PS sein? Diese Frage hat Ullrich Rose für sich vor neun Jahren beantwortet und seinen eigenen Betrieb für kleine kompakte und wendige Traktoren sowie dazugehörige Anbaugeräte gegründet.

Angefangen hat der Berufsweg von Ullrich Rose 1980 mit der Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker. Nach den Gesellenjahren und der Bundeswehr war er 25 Jahre als Landmaschinenverkäufer tätig, davon zehn Jahre als Geschäftsführer einer Niederlassung. In all den Jahren musste er feststellen, das Kleinkunden wenig beachtet, wenn nicht gar vernachlässigt werden. Über die Jahre verstärkte sich das Gefühl, in diesem Bereich mehr bewegen zu können. So reifte sein Entschluss sich selbstständig zu machen. 2012 gründete er sein Unternehmen die UR Rose GmbH – für Spezialtraktoren und Anbaugeräte.

Er bedauert, diese Entscheidung nicht schon zehn Jahre früher getroffen zu haben, denn er hatte schon tolle Kunden als Partner kennengelernt und von den Herstellern

*Kunden sind da,
auch abseits
des geläufigen
Standardprogramms.*

Ullrich Rose
Geschäftsführer UR Rose GmbH

bekam er immer Unterstützung. Gerade auch in Zeiten der Pandemie waren sie sehr bemüht, das Geschäft am Laufen zu halten. „Die Hersteller waren immer erreichbar, in allen Abteilungen. Sie haben uns Desinfektionsmittel und Hygieneausstattung gelie-

fert, damit der Betrieb weiterlaufen kann“, berichtet Ullrich Rose.

Von Gieboldehausen in der Nähe von Göttingen aus vertreibt er Traktoren der Marken Antonio Carraro und Kubota. Für Carraro besitzt er den Status eines Importeurs. Die Kubota-Traktoren bekommt er aus Rodgau. „Es ist ein rundes Angebot, mit dem ich viele Kunden ansprechen kann, beispielsweise aus Gemeinden, Dienstleister oder Kommunen, aber auch Privatleute finden hier was sie brauchen“, berichtet Ullrich Rose. Mit dem Geschäftsverlauf zeigt er sich zufrieden. 2016 konnte er seine neue Werkstatt an der Göttinger Landstraße eröffnen. „Das Geschäft läuft gut. Es war absolut die richtige Entscheidung, sich auf dieses Techniksegment zu konzentrieren.“ 2020 konnte er mehr als 30 Schlepper verkaufen.

Verkaufsprogramm angepasst

Anfangs verkaufte die UR Rose GmbH auch viele Rasenmäher. Da aber Rasenmäher eine große Ausstellung brauchen, weil die Kunden die Geräte sehen und am liebsten auch gleich mitnehmen wollen, überlässt die Firma Rose gerne das Hauptgeschäft mit Rasenmähern den spezialisierten Motoristen. Wenn Kunden allerdings danach fragen, bekommen sie auch hier einen Rasenmäher auf Bestellung. Der Fokus liegt aber auf den Spezialtraktoren und den dazugehörigen Anbaugeräten wie Mulcher, Front- und Hecklader, Heckschaufeln, Greifern, Mähwerken, Bandsägen, Heuwender und kleinen Rundballenpressen. Die Traktoren rüstet er für alle möglichen Spezialanwendungen aus, egal ob mit Breitreifen, mit Heckstaplern für Altbausanierungen oder Sägewerken und vieles mehr.

Was in den letzten Jahren immer besser läuft, stellt Ullrich Rose fest, sind Doppelmessermähwerke. „Sie kommen wieder. Die Kunden denken um und wollen ihre Flächen insektenfreundlicher mähen, gerade natürlich auch die Bienenzüchter.“ Zu bedenken sei aber auch, dass diese Mähwerke sehr viel wartungsaufwändiger sind als Kreiselmähwerke.

Zusammenarbeit

Von seinem Standort Gieboldehausen aus betreut Ullrich Rose Kunden in einem Umkreis von ungefähr 60 Kilometern. Außerdem arbeitet er mit drei Partnerbetrieben zusammen, davon zwei in Hessen und einen in Niedersachsen, in der Nähe von Seesen. Seinen Betrieb führt er allein und wird von seiner Ehefrau Silke unterstützt. Um die Arbeit in der Werkstatt zu bewältigen, sind zwei Aushilfskräfte auf 450 Euro-Basis angestellt. Und auch Sohn Phillip hilft bei Reparatur und Wartung der Maschinen.

UR ROSE GMBH

GIEBOLDEHAUSEN
BEI GÖTTINGEN



Gründungsjahr: 2012

Mitarbeiter gesamt: 1

Hauptfabrikate

- Carraro, Kubota, Grasshopper
- Bonatti, Vesta, Deleks

Phillip Rose macht gerade sein Fachabitur und wird dann eine Lehre als Karosserie- und Fahrzeugbautechniker in einem kleinem auf Oldtimer spezialisierten Betrieb aufnehmen. Er hat auch schon Praktika in Autowerkstätten gemacht und möchte sich speziell in der Metallbauebene auf Restauration und Anfertigung konzentrieren. „Wir haben uns auch bei Landmaschinenwerkstätten umgeschaut, aber ich habe keine geeignete Ausbildungsstelle für ihn in diesen Bereich finden können“, so Ullrich Rose.

Werkstatt passend eingerichtet

Die Werkstatt ist mit einer Hebebühne ausgestattet. Das ist Pflicht bei den kleinen kompakten Traktoren, so Ullrich Rose. Eine zweite wird in absehbarer Zeit noch eingebaut. Die Hebebühne ist mit speziellen Umbauten gut für die schmalen Traktoren ge-

eignet. Zwischen den Rampen befindet sich noch ein Wagenheber, mit dem die Achsen nochmals angehoben werden können, um die Räder frei zu bekommen. Viel Wert legt Ullrich Rose auf gutes Werkzeug, beispielsweise Schlagschrauber oder Drehmomentschlüssel. Denn Werkzeug müsse funktionieren und dürfe einem bei der Arbeit nicht um die Ohren fliegen. Das sei auch ein Sicherheitsaspekt.

Wenn die Traktoren repariert oder gewartet werden müssen, holt er sie in die Werkstatt oder sie werden von den Kunden gebracht, denn die meisten Kommunen und Dienstleister haben ja eigene Anhänger zur Verfügung. „Bei den meisten Wartungsarbeiten haben wir viel mit Ölen zu tun. Da ist es besser, die Maschinen in der Werkstatt zu haben, um sie dann bequem auf der Hebebühne reparieren zu können“, erläutert der Kleintraktorenspezialist.

Nische gefunden

Azubis hat Ullrich Rose nicht in seinem Betrieb. Aber seiner Meinung nach wären sie auch rund um Gieboldehausen schlecht zu finden. „Es ist ein hausgemachtes Problem in der Branche, denn Auszubildende als Landmaschinenmechaniker und auch ausgelernnte Gesellen verdienen einfach zu wenig. Der Stundenlohn ist zu gering. Junge Leute kriegen in der Lehre viel beigebracht und dieses muss auch honoriert werden.“

Von seiner Geschäftsgründung ist er nach wie vor überzeugt. „Ich habe mich auf eine Lücke spezialisiert – klein, breit, flach, schnell, niedrig. Es ist sehr wichtig, rechts und links zu gucken. Denn die Kunden sind da. Welche Probleme tauchen bei ihnen auf, wie kann man diese lösen – das geht auch abseits des geläufigen Standardprogramms“, so das Fazit von Ullrich Rose. ■

joerg.rath-kampe@dlv.de



Das neue Gebäude wurde 2016 errichtet und beherbergt Werkstatt, Ausstellungsraum, Büro und Ersatzteillager.



Mit der passgenauen Hebebühne lassen sich die kompakten Traktoren auf eine bequeme Arbeitshöhe bringen. Eine zweite Hebebühne wird dazukommen.